

3, LAUREL MOUNT,
BOWDON,
CHESHIRE.

5 Mai
1911

Meine liebe theure
Nina, es scheint mir
eine Ewigkeit seitdem
ich von Dir gehört und
Dir selber geschrieben
habe. Für uns waren
es Zeiten voll Aufregung
gen im Zusammenhange
mit Richter und
seiner Familie; endlose

Geschichte, nicht alles ging
so wie man es wünschen
würde. Richter als Musi-
ker ist gross, als Mensch
nicht immer zuverlässig
leider und es ist schwer
mit ihm geschäftlich
zu thun zu haben, dass
hat das ^{hier} Concert-Comité
jetzt wieder einmal
empfunden; er ist einer
der Leute die leicht ver-

sprechen und seltes Wort
halten. Nun ist aber alles
hoffentlich ganz vorbei.
Er, samt Familie, sind
vor zwei Tagen nach
Deutschland ^{Balgenstadt} abgereist
wie eine ^{verheiratete} Tochter ^{von Thun} lebt.
Wenn ich Dich wiedersehen
sprechen wir ausführlich
darüber, denn es ist
ein peinliches Sujet
und doch ganz verschwie-
gen darüber Dir ist
schwer, denn wir denken
sehr viel darüber.

Der Verlust vom musika-
lischen Standpunkte ist colos-
sal, solche Beethovens Sympho-
nien wie unter Richter
hören wir nicht mehr.
Sonst geht es uns gut,
und auch unseren Kin-
dern. Der Frühling ist
leider kalt und nass
und die Blüten auf den
Obstbäumen fallen schon
ab. Hoffentlich bist Du
und Deine liebe Schwester
in Troldhaugen und beide
ganz wohl. Bitte schreibe
mir ich sehe mich nach
einem Lebenszeichen von Dir
Liebevolle Grüsse an Dich und Tony
von Deinem getreuen Ansdolph.